

gültig feststellen — die Descriptio in der älteren weiteren Form. Aber Schedel schrieb nicht das Ganze ab, sondern er nahm, nachdem er die Descriptio in der kürzeren Form des Mon. 1 bereits in seiner Bibliothek besass, nur von jenen Theilen der weiteren Form, wenn auch nicht vollständig, Abschrift, welche die engere Recension nicht enthielt, indem er auf die andern in Mon. 1 schon enthaltenen Theile regelmässig Verweisungen mit genauen Blattangaben macht (z. B. Vide hoc in evagatorio duodecimo et ultimo fratris Felicis Fabri folio . . .). Trotzdem sonach Mon. 2 nur eine Reihe von Ergänzungen zu Mon. 1 bringt, ist er als die älteste Hs. der umfassenderen Recension von nicht zu unterschätzendem Werte, besonders deswegen, weil das Ganze darin in seiner ursprünglichsten Form als 12. Tractat des Evagatoriums erscheint, vgl. die Vorrede (Nachträge in Bibliothek etc. S. 211) und Explicit (das. S. 209), ein Umstand, den Veesenmeyer hervorzuheben unterlassen hat.

Wann Schedel ihn geschrieben hat, ist nicht sicher zu ermitteln; jedenfalls entbehrt Veesenmeyers Behauptung (Bibliothek etc. S. VII), er sei noch vor Fabri's Tod (1502) abgeschrieben, jeglichen Anhaltspunktes. Das geht z. B. daraus hervor, dass Mon. 2, während alle anderen Hss. von Philipp dem Schönen berichten: 'Philippus autem dux hodie supervivit', an dieser Stelle (fol. 179; Bibliothek etc. S. 219) Philipps Tod¹ erwähnt, eine Aenderung, die wohl Schedel zuzuschreiben sein dürfte. Philipp aber starb 1506. Die Schriftzüge in Mon. 2 sind nicht mehr so fest und klar wie in anderen Schedelschen Hss., viel unsicherer und zitteriger als die des clm. 188 und 189 (von 1508 und 1509) und dürften aus Schedels späteren Jahren (er starb fast 75jährig im Jahr 1514) herrühren.

Aus Mon. 2 stammt der letzte grössere Zusatz, den Schedel in Mon. 1 eingeschrieben hat; nämlich die in der kürzeren Recension fehlenden Schlussabschnitte der längeren. Diese das fol. 256b des Mon. 1 füllenden Sätze zeigen — auffallend gegenüber der sonst schönen und kräftigen Schrift des ganzen Mon. 1 — dieselben unsicheren Schriftzüge wie an der betr. Stelle in Mon. 2, fol. 253b. Jene deutlich hervortretenden Unterschiede lassen weiter erkennen, dass auch eine Reihe von Randnoten², Correc-

1) Veesenmeyer liest: 'obiit anno praecedente [?]' ; das letzte Wort ist allerdings verderbt, aber statt 'anno' muss sicher 'aute' gelesen werden, und das letzte Wort soll wohl 'patrem' lauten. 2) Hervorzuheben ist darunter der wichtige (bei Goldast S. 162 fehlende) Satz von Fabri's Aufenthalt in Diessenhofen (Escher S. 175), der fol. 113 an den Rand